**Gemeinsam für Verteilungsgerechtigkeit!**

Der (Vor-)wahlkampf zur Bundestagswahl 2013 war unter anderem geprägt von einer gesellschaftlichen Diskussion um Verteilungsgerechtigkeit. Ein breites Bündnis – von ver.di und GEW über Attac und Naturfreunde bis hin zur Katholischen Arbeitnehmerbewegung und der AWO war entstanden, um für eine gerechtere Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums einzutreten. Mit Demonstrationen, Unterschriftensammlungen und spektakulären Aktionen machten die „Um*fair*teilerInnen“ auf sich aufmerksam. Die zentralen Forderungen:

* eine einmalige Vermögensabgabe und eine dauerhafte Vermögenssteuer;
* eine konsequente Bekämpfung von Steuerflucht und –hinterziehung.

**Die LINKE Rheinland-Pfalz unterstützt diese Forderungen!**

In Deutschland brauchen wir mehr Steuergerechtigkeit um Bildung, Gesundheit, sozialen Wohnungsbau und die Energiewende zu finanzieren. Das ist eine Frage der Solidarität in der Gesellschaft. Eine Gesellschaft, in der das reichste eine Prozent über die Hälfte des gesamten Vermögens verfügt, während die ärmere Hälfte überhaupt kein Vermögen hat, kann nicht funktionieren: die sozialen Sicherungssysteme werden immer weiter abgebaut, Schulen verfallen, Schwimmbäder schließen, Mietpreise explodieren, Immer mehr Menschen werden vom gesellschaftlichen Zusammenleben ausgeschlossen.

EU-weit muss man von einer sozialen Katastrophe sprechen. Hier übersteigt das Vermögen des reichsten einen Prozents die gesamte öffentliche Verschuldung bei weitem. Doch statt diesen Mega-Reichtum an der Spitze der Verteilungspyramide zur Überwindung der Krise abzuschöpfen, wurden die Banken der Superreichen mit nunmehr fast fünf Billionen Euro gerettet. Die Zeche zahlen die Menschen in Griechenland, Portugal, Spanien etc. mit Zwangsräumungen, Massenarbeitslosigkeit und einem gigantischen Sozialkahlschlag.

Global hat die Finanzkrise 2009 dazu geführt, dass erstmals mehr als eine Milliarde Menschen auf der Welt an Hunger oder Mangelernährung leiden! Fast die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Armut! Derweil hat sich das globale Vermögen in den Händen der Millionäre und Milliardäre seit 1998 mehr als verdoppelt. Selbst während der großen Krise sind die Reichen dieser Welt noch reicher geworden!

**Die Alternative: Um*fair*teilen, auf allen Ebenen – national, europäisch, global!**

Für 2014 hat das Bündnis Um*fair*teilen weitere Aktionen angekündigt – vor allem im Kontext der zahlreichen Wahlen auf Kommunal-, Landes- und EU-Ebene. Das ist gut so, denn gerade die große Koalition braucht großen Druck aus der Zivilgesellschaft! Die SPD hat ihre Wahlkampf-Forderungen nach mehr Verteilungsgerechtigkeit längst wieder über Bord geworfen. Von CDU/CSU ist ohnehin schon lange nichts mehr zu erwarten.

Mit dieser Regierung drohen Deutschland vier weiterer Jahre kommunaler Nothaushalte und permanenten Finanzierungsdrucks bei öffentlichen Dienstleistungen! In der EU droht ein „Weiter so“ mit der anti-sozialen Krisenpolitik, die die Kosten nach unten und den Reichtum nach oben umverteilt. Global droht eine weitere Zuspitzung der aggressiven deutschen und europäischen Welthandelspolitik, unter der vor allem die Ärmsten der Armen im globalen Süden leiden!

DIE LINKE Rheinland-Pfalz will sich gemeinsam mit Akteuren der Zivilgesellschaft gegen soziale Kälte und für gesellschaftliche Solidarität einsetzen! Deswegen heißt es auch mit uns 2014 weiterhin:

